

INTERPELLATION VON BEATRICE GAIER

BETREFFEND STELLENLOSE LEHRABGÄNGERINNEN UND LEHRABGÄNGER
IM KANTON ZUG

VOM 8. SEPTEMBER 2003

Kantonsrätin Beatrice Gaier, Steinhausen, sowie 14 Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner haben am 8. September 2003 folgende **Interpellation** eingereicht:

Die Aussichten für die schweizerische und insbesondere auch die Wirtschaft im Kanton Zug bleiben düster. Die Schweiz steckt erstmals seit neun Jahren über ein ganzes Jahr gesehen in der Rezession. Für 2003 ist mit einer Schrumpfung des Bruttoinlandproduktes (BIP) um 0,3% zu rechnen. Der Geschäftsgang und die Auftragslage bleiben in fast allen Branchen gedrückt. Obwohl die konjunkturelle Wende auf Ende 2003 oder Anfang 2004 prognostiziert wird, werde sich der Beschäftigungsrückgang weiter fortsetzen (ETH Konjunkturforschungsstelle KOF).

Besonders hart trifft es die Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger. Wegen der kränkelnden Wirtschaft ist für sie die Jobsuche besonders schwer. Die Jugendarbeitslosigkeit ist im Juli stark angestiegen und wird mit Sicherheit im August noch weiter ansteigen, da bei vielen der Lehrvertrag bis Ende Juli befristet war.

Während die Arbeitslosenquote im Juli bei der gesamten erwerbstätigen Bevölkerung bei 3,6% stagnierte, wuchs sie bei den 15 - 24-jährigen um 0,3 Prozentpunkte auf happige 4,4% an. Im Kanton Luzern haben 15 - 20% der Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger noch keinen Job. Mangels statistischem Amt sind diese Zahlen für den Kanton Zug nicht eruierbar. Schätzungsweise befinden sie sich ebenfalls in diesem Bereich.

Diese Zahlen stimmen nachdenklich, denn nichts ist für eine Lehrabgängerin, einen Lehrabgänger frustrierender, als das Gefühl zu haben, dass ihre/seine erworbenen Fähigkeiten nicht gebraucht werden.

Offenbar gibt es vielfältige Gründe, warum die Arbeitslosigkeit gerade diese Jugendlichen und jungen Erwachsenen so stark trifft. Das grösste Handicap sei die fehlende Berufserfahrung.

Nach Ansicht von Fachleuten sind die Schwierigkeiten bei der Stellensuche **nicht** vorübergehender Natur. Angesichts der hartnäckigen Konjunkturschwäche genügen herkömmliche Massnahmen nicht mehr.

Zur Beurteilung der Situation und der Notwendigkeit allfälliger steuernder Massnahmen im Gebiet stellenloser Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender **Fragen**:

1. Wie wird die Arbeitsmarktsituation im Kanton Zug in Bezug auf die Lehrabgängerinnen und -abgänger beurteilt?
2. Welche Massnahmen unternimmt der Kanton Zug, um die Jugendarbeitslosigkeit einzudämmen und der Langzeitarbeitslosigkeit von Jugendlichen vorzubeugen?
3. Noch immer drängen geburtenstarke Jahrgänge auf den Arbeitsmarkt. Wie beurteilt der Regierungsrat die Arbeitsmarktaussichten für die Jugendlichen - unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung - in den kommenden Jahren, was heisst dies konkret für den Kanton Zug?
4. Um die Chancen auf dem Arbeitsmarkt markant zu steigern, müssen die Bewerberinnen und Bewerber Berufserfahrung mitbringen. Gibt es eine Möglichkeit, den Lehrlingen zu garantieren, dass sie nach Abschluss ihrer Ausbildung mindestens ein Jahr im Lehrbetrieb weiterarbeiten können?
Sofern die Regierung mangels Rechtsgrundlage keine Einflussmöglichkeiten haben sollte, wäre sie bereit, eine neue Rechtsgrundlage dem Kantonsrat zu beantragen, wonach der Kanton durch finanzielle Beiträge Anreize bei den Lehrbetrieben schafft, um Lehrabgängerinnen und -abgänger ein Jahr länger zu beschäftigen?
5. Im Sinne einer langfristigen Personalpolitik wäre es allenfalls sinnvoll, in den Firmen die Möglichkeit zu prüfen, ob ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bereit sind, ihre Arbeitspensen zu reduzieren, um dafür junge Berufsleute einzustellen. Inwiefern könnte der Regierungsrat diesbezüglich Einfluss nehmen?
Falls der Regierungsrat mangels Rechtsgrundlage keinen Einfluss nehmen könnte, wäre er bereit, dem Kantonsrat eine neue Rechtsgrundlage zu unterbreiten, wonach der Kanton durch Beiträge oder andere Massnahmen Anreize im Sinne dieser Vorschläge schafft?

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner:

Barmet Monika, Menzingen
Bieri Ursula, Baar
Gössli Alois, Baar
Helfenstein Georg, Cham
Hofer Käty, Hünenberg
Kündig Kathrin, Zug
Landtwing Margrit, Cham

Lang Josef, Zug
Lehmann Martin B., Unterägeri
Meienberg Eugen, Steinhausen
Strub Barbara, Oberägeri
Villiger Beat, Baar
Winiger Jutz Erwina, Cham
Zeiter Berty, Baar